



# Der Gröbenhüter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e.V.

April 2013

Nr. 40

## Die politischen Veränderungen 1933 in Gröbenzell Teil 1: Machtergreifung

Von Kurt H. Fiala

In diesem Jahr jährt sich zum 80. Mal die als „Machtergreifung“ in die Geschichtsbücher eingegangene für Deutschland wohl folgenschwerste politische Veränderung des 20. Jahrhunderts. Wie es dazu kam und wohin diese letztendlich führte, wurde und wird in den Medien schon seit Monaten ausführlich dargestellt. Aber wie war das damals in Gröbenzell?

Selbständige Gemeinde wurde Gröbenzell erst 1952. Wenn im Folgenden von Gröbenzell die Rede ist, so handelt es sich um den damaligen Olchinger Ortsteil dieses Namens, in dem etwa ein Drittel der Einwohner von Olching wohnte. Die Einwohner der vier anderen Gemeinden, an deren Rändern Gröbenzeller siedelten, spielten quantitativ noch keine

Stimmbezirk Gröbenzell unangefochten den höchsten Anteil an NSDAP-Stimmen. Bei der der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler folgenden Reichstagswahl am 5. März 1933 mit der sehr hohen Wahlbeteiligung von 96,6 % erhöhte sich dieser Stimmanteil gegenüber der letzten Wahl um weitere 18 % auf 46,1 %. Trotzdem erreichte, anders als in einigen kleinen Orten des westlichen (Land-) Bezirks Bruck, die NSDAP in Gröbenzell nicht die absolute Mehrheit.

Der Ausgang dieser Reichstagswahl hatte dieser Partei für sich alleine im Deutschen Reich zwar auch nicht die absolute Mehrheit gebracht, sie ergab sich jedoch aus der ideologischen Koalition zusammen mit

### Reichstagswahl am 5. März 1933<sup>4</sup>

	NSDAP		SPD		KPD		BVP/ ZENTRUM		Kampffront		Wahlbeteiligung
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Deutsches Reich	17,3 Mio.	43,9	7,2 Mio.	18,3	4,8 Mio.	12,3	5,5 Mio.	13,9	3,1 Mio.	8,0	88,9
Bezirk Fürstenfeldbruck	6.782	34,8	2.521	12,9	1.052	5,4	6.770	34,8	561	2,9	86,7
Olching	412	29,7	446	32,2	110	7,9	374	27,0	22	1,6	91,6
Gröbenzell	348	46,1	158	20,9	131	17,3	73	9,7	40	5,3	96,6

(fehlende Prozentwerte auf 100 %: sonstige Parteien)

Rolle. Im Olchinger Gemeinderat war Gröbenzell seit 1919 vertreten, stellte seit 1921 den 3. Bürgermeister und umfasste bei Wahlen den Stimmbezirk Olching II.

Im (Land-)Bezirk Bruck, die Umbenennung in Landkreis erfolgte erst 1939, hatte seit der Reichstagswahl vom 14. September 1930 der

weiteren rechten Gruppen.

Reichsinnenminister Wilhelm Frick ernannte am 9. März 1933 Ritter Franz von Epp zum Bayrischen Reichskommissar, woraufhin am 15. März 1933 der Bayerische Ministerpräsident Heinrich Held zurücktrat. Die Regierungsgeschäfte übernahm nun offiziell die NSDAP.

Mit einem „Sonderbeauftragten der obersten SA-Führung“ sicherte die SA ihren Einfluss in der staatlichen Verwaltung bis hinunter in die Bezirksämter. Für den Bezirk Bruck wurde aus München der SA-Sturmführer Marquart dazu abgeordnet, als dessen Vertreter der Gröbenzeller Karl Best fungierte. Bei den Polizeistationen wurden SA- und SS-Mitglieder als Hilfspolizisten eingesetzt.

Schon in der Nacht zum 10. März 1933 wurde der Olchinger SPD-Bürgermeister Josef Tauscheck in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Olching-Gröbenzeller Reichsbanners vorübergehend in „Schutzhaft“ genommen. Am 12. März erfolgte seine neuerliche Verhaftung, zusammen mit dem Gröbenzeller SPD-Ortsvorsitzenden und Gewerkschaftssekretär Hugo Link sowie dem KPD-Funktionär Oswald Wunsch blieb er bis Ende April in Stadelheim inhaftiert.

Am 24. März wurden aus Gröbenzell SPD-Gemeinderat Mathias Lanzinger (Vorwurf: *Reichsbannerführer und hetzt*), Wolfgang Link (Vorwurf: *Früherer Reichsbannerführer*), Josef Amler (Vorwurf: *Hetzt gegen Regierung und Nationalsozialisten*) sowie KPD-Mitglied Heinrich Storf (Vorwurf: *Seine Eigenschaft als Kommunistenführer*) verhaftet.

Das erste Opfer physischer Gewalt im Brucker Bezirk wurde der Gröbenzeller SPD-Gemeinderat Josef Schäflein, der wegen „*Hetze gegen Regierung und Bedrohung von Nationalsozialisten*“ auf mündlichen Haftbefehl hin von Gröbenzeller SA-Mitgliedern unter Anton Bauer festgenommen und danach offenbar wegen einer „Alten Rechnung“ schwer misshandelt wurde. Mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Gefängnis des Brucker Amtsgerichts eingeliefert, musste er ohne ärztliche Versorgung dort drei Wochen verbringen. Die erlittenen gesundheitlichen Schäden waren so gravierend, dass er danach bis an sein Lebensende berufsunfähig blieb.

Anders reagierte der Gröbenzeller Gemeinderat (und spätere erste Bürgermeister Gröbenzells) Bernhard Rößner. Er legte sein Mandat nieder. Gesundheitlich stark angeschlagen, fühlte er sich nach der Schilderung Tauschecks über dessen Verhaftung am 10. März den daraus erkennbaren künftig auch auf ihn zukommenden Belastungen nicht gewachsen.

Am 20. März verbot der Bayerische Innenminister Wagner „*Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung*“ den sozialdemokratischen Bürgermeistern im Land das Ausüben der Geschäfte und verfügte die Entlassung aller KPD-Gemeinderäte. Letzteres dehnte der Brucker Bezirksamtmann Dr. Sepp auch auf alle SPD-

Gemeinderäte aus. Im Olchinger Gemeinderat verblieb daraufhin nur noch die „Wirtschaftsliste“, ein Zusammenschluss aus BVP und kommunalen Vereinigungen. Als kommissarische Bürgermeister wurden die bisher nicht dem Gemeinderat angehörenden NSDAP-Mitglieder Hans Eder aus Olching und der Gründer der Gröbenzeller NSDAP-Ortsgruppe Josef Graf bestimmt. Der bisherige Stellvertreter Tauschecks, der Olchinger Florian Rosenlöhner von der „Wirtschaftsliste“, behielt sein Amt.

Mit dem 1. Gleichschaltungsgesetz vom 31. März wurden die Ergebnisse der letzten Landtags- und Kommunalwahlen annulliert. Auf Grundlage des prozentualen örtlichen Ergebnisses der letzten Reichstagswahl wurde für die Gemeinderatsmandate (verringert um den KPD-Stimmenanteil und einer generellen Verringerung der Mandate) ein neuer Verteilerschlüssel festgelegt. Für Olching ergab dies: 5 Sitze NSDAP, 3 Sitze SPD und 2 Sitze BVP. Die Parteien hatten dazu Wahlvorschläge einzureichen, aus denen ein kommunaler Wahlausschuss am 22. April die der jeweiligen Fraktion zustehende Anzahl an Gemeinderäten berief. Am 30. April wählte dann dieser Gemeinderat Hans Eder, NSDAP, zum 1. Bürgermeister. Drei Tage später wurden die NSDAP-Mitglieder Anton Neumair zum 2. sowie Josef Graf zum 3. und damit als Ortsteilbürgermeister von Gröbenzell gewählt. An ihre Stelle rückten drei NSDAP-Mitglieder nach, zwei Olchinger und aus Gröbenzell Siegfried Duschl.

Es dauerte nicht lange und auch die SPD wurde reichsweit verboten. Seit dem 26. Mai nahmen SPD-Gemeinderäte nicht mehr an den Sitzungen in Olching teil. Aber auch die Fraktion der BPV (ehemals „Wirtschaftsliste“) wurde am 4. Juli ihres Mandats enthoben. Alle freigewordenen Gemeinderatssitze besetzten NSDAP-Mitglieder. Die Machtergreifung war vollzogen.

### *Teil 2 „Die Gleichschaltung“ erscheint im Mitteilungsblatt Nr. 41.*

Grundlage für diese Dokumentation ist die Veröffentlichung unseres Beiratsmitglieds Dr. Kurt Lehnstaedt „Machtergreifung und Gleichschaltung am Beispiel von Olching und Gröbenzell“, in: Reinhard Jakob (Hrsg.) „...was Menschen fähig sind“. Nationalsozialismus im Brucker Land. Jexhof-Hefte 26, Fürstenfeldbruck 2010, S 34 - 49, aus der hier vielfach wörtlich zitiert wird.

## **Jahreshauptversammlung am 8. April 2013**

Wie viele Mitglieder zu einer Jahreshauptversammlung kommen, sagt viel über deren Verbundenheit mit dem Verein aus. So freute sich 1. Vorsitzender Rudi Ulrich ganz beson-

ders, zur Jahreshauptversammlung 2013 wieder so viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Traditionell eröffnete er die Versammlung mit einem Sinnspruch: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, hat keine Zukunft“. Worte, die zum Nachdenken anregen. Gerade heuer – 80 Jahre nach 1933 (Siehe Leitartikel).

Die Zahl der Mitglieder hat sich weiter auf nunmehr 175 erhöht. In einer Schweigeminute wurde der 5 im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht.

Keine personelle Veränderung hat sich bei den 16 Betreuern/innen des Heimat- und Torfmuseums ergeben. Ein Zeichen, dass alle gerne dabei sind. Bei ihnen und der Museumsleitung Albert Donhauser/Werner Urban bedankte sich Rudi Ulrich besonderes herzlich.

In keinem Jahr bisher gab es eine so große Anzahl an Vorstands- und Beiratssitzungen aber auch an Veranstaltungs-Angeboten. Natürlich waren die Feierlichkeiten anlässlich 60 Jahre Gemeindeerhebung für die Gröbenhüter ein breites Feld sich mit themenbezogenen Ausstellungen einzubinden, aber auch die Gröben-Ralley der Grundschulen oder die Präsentation Gröbenzells bei der FFB-Schau fanden unter Mitwirkung der Gröbenhüter statt. Nicht zu kurz kamen trotz alledem die Kulturfahrten und die teilweise schon im Kulturkalender fest verankerten Lesungen und Vorträge. Spannend wie ein Krimi war der kulturgeschichtliche Vortrag von Prof. Dr. Meller mit dem treffenden Titel: „Tatort Eulau – ein 4 500 Jahre altes Verbrechen wird aufgeklärt“. Musik- und Kunstfreunde kamen auf ihre Kosten beim Jubiläums-Hoagart gemeinsam mit dem VdK oder der Präsentation „Kunst im Museum“. Selbst für's leibliche Wohl gab es ein Angebot: Zur Weinprobe im Museum kamen diesmal so viele Verkoster wie nie zuvor.

Aber auch als Bauherren waren die Gröbenhüter mit der Aktion „Wir bauen ein Dach“ tätig. Viel Zeit für Arbeitssitzungen und Ortstermine wurde in Planung und Durchführung der Vitrinen-Überdachung am Standort des ehemaligen Gröben-Zollhauses investiert. Hier bedankte sich Rudi Ulrich ganz besonders bei Johann Böhmer, ohne dessen Sachkenntnis und Verhandlungsgeschick vieles nicht so rasch und reibungslos zu realisieren gewesen wäre.

Einmal mehr wies Ulrich darauf hin, dass häufig von einem Gröbenhüter-Museum gesprochen wird. Das ist falsch: Eigentümer ist die Gemeinde Gröbenzell, es handelt sich um „das Museum der Gemeinde Gröbenzell“. Die Gröbenhüter sind die Betreiber, bringen sich ehrenamtlich und fallweise auch mit

Sachspenden ein. Und genauso verhält es sich mit der Vitrinenanlage neben dem Gröbenzeller Hof. Die Gröbenhüter haben ihr Fachwissen, Zeit und im Rahmen der Möglichkeiten auch finanziell (z.B. Spendensammlung) zur Realisierung beigetragen, Hauptfinanziers waren jedoch Terrafinanz/Baywobau und die Gemeinde Gröbenzell, in deren alleiniges Eigentum nach Fertigstellung alles übergegangen ist.

Der Gemeinde Gröbenzell dankte Rudi Ulrich für die Unterstützung bei der Verschlinkung des Museumsfundus im Untergeschoss der Polizeistation. Auch für das Depot an der Olchinger Straße sollte bald eine adäquate Alternative gefunden werden. ( Das Haus ist zum Abbruch vorgesehen).

Schwerpunkte für die nahe Zukunft werden das Archiv der Gröbenhüter, dessen Abgleich mit den Gemeinde- und anderen Archiven, Systematisierung und abschließende Erfassung der Exponate etc. sein. Bis zu den nächsten Vorstandswahlen 2015 ist auch eine Überarbeitung der Satzung erforderlich.

In ihrem ersten Kassenbericht als neue Schatzmeisterin konnte Renate Dück auf geordnete Finanzen hinweisen und erläuterte die einzelnen Posten der Zu- und Abgänge. Neben den getrennten Buchhaltungen für den Verein und das Museum war in diesem Jahr auch noch die Bau-Abrechnung der Vitrinen-Überdachung als eigene Kostenstelle getrennt zu führen.

Auf Antrag der Kassenprüfer erfolgte die Entastung des Vorstandes einstimmig.

Eine Urkunde für 10-jährige Mitgliedschaft überreichte Rudi Ulrich an Hannelore und Helmut Bloid, Johann Böhmer, Barbara Brune, Milijan Gavrilovic, Jutta Götz, Tim Grawe, Thomas Hölzl, Mathilde Hösch, Zita Imig, Johnny Lehner, Silvia Ulrich, Irmtraud Weiss-Stanzel, Veronika Winkler, Magdalena Ziegler, und Dr. Karl-Heinz Zimelka. Albert Donhauser übergab den Geehrten dazu auch noch ein Präsent.

Nach einer kurzen Pause zeigte Werner Urban, kommentiert von Albert Donhauser, wieder Fotos von den Höhepunkten des Jahres, wofür es viel Applaus gab.

In seinem Schlusswort bedankte sich Rudi Ulrich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme am Vereinsgeschehen und bat darum, dem Verein auch weiterhin so eng verbunden zu bleiben. KHF

### **Terminänderung und -ergänzung**

Die für den 12.5.2013 angekündigte Eröffnung der Sonderausstellung „Unter Dampf – Dampf- und Heißluftmaschinen“ im Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell musste vorverlegt

werden. Bitte notieren Sie den neuen Eröffnungstermin: Sonntag 28.4.2013 um 11.30 Uhr.

Der Termin für die Weinprobe konnte inzwischen auch fixiert werden: Freitag der 8.11.2013 von 16 bis 19 Uhr im Museum.

Für die angekündigte Eröffnung einer Sonderausstellung am 24.11.2013 um 11.30 Uhr war das Thema noch nicht endgültig feststanden. Es ist nun doch gelungen, unter dem Titel „Von Nazareth nach Bethlehem – die Krippenlandschaft der Familie Schmidt-Thomé“, eine ganz seltene Besonderheit der Krippenkultur im Museum öffentlich zu zeigen zu können. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe. KHF

### Russenbrücke eingeschlafen

„Der Gröbenhüter“ hatte in seiner Ausgabe 33 vom Dezember 2010 auf den ruinösen Bauzustand der Russenbrücke hingewiesen. Erfreulicher Weise reagierte die Ortspolitik unmittelbar darauf und seit letztem Jahr ist auch der finanzielle Rahmen für den Erhalt dieses unter Denkmalschutz stehenden Bauwerks beschlossen. Die Politik hat also ihre Arbeit zügig sehr ordentlich getan. Nun liegt es beim Bauamt der Gemeinde, diese Vorgabe umzusetzen. Doch wie man hört – hört man nichts. Auf solche Restaurierungen spezialisierte Baufirmen sind teilweise über Jahre im voraus ausgebucht. Angedacht mag

sein, den Abschluss der Restaurierung mit dem 100 jährigen Bestehen der Russenbrücke gleichzeitig im Jahr 2016 würdevoll zu feiern. Aber dann sollten auch die Wartezeiten der Fachfirmen bedacht werden und dass vor allem der fortschreitende bauliche Verfall den jetzt ermittelten Kostenrahmen überschreiten lässt. Es gibt also nicht nur etwas zu tun - es muss rasch etwas getan werden! KHF

### Gröbenzeller Bücherflohmarkt spendet Bücher an das Museum

Was für Gröbenzell wichtig ist, soll in Gröbenzell erhalten bleiben, sagten sich die beiden Organisatorinnen des Gröbenzeller Bücherflohmarktes Christa Bumeder und Renate Müller. Bei den diesjährigen Bücherspenden wurden verschiedene Schulbücher abgegeben, die noch in der Zeit des ersten Schulhauses – heute „Alte Schule“ – im Unterricht benutzt worden sind. Für Gröbenzell sind dies authentische Zeitdokumente, die den Museumsbestand weiter ergänzen. Die Gröbenhüter bedanken sich für diese Spende sehr herzlich. Aus dem für einen privat organisierten Flohmarkt ungewöhnlich reichhaltigen Angebot an hochwertiger heimat- und naturkundlicher Literatur wurden auch schon in der Vergangenheit immer wieder bibliophile Raritäten erworben, die für die Heimatkunde-Forschung Gröbenzells wichtige Informationsquellen sind. KHF

*Besuchen Sie das Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell, Rathausstr. 3*



Ohne Förderung steht manche Spitzenleistung auf dem Spiel.

 Sparkasse Fürstenfeldbruck

[www.sparkasse-ffb.de](http://www.sparkasse-ffb.de)

Herausgeber:

„Die Gröbenhüter“, Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e. V.  
Puchheimerstr. 9 A, 82194 Gröbenzell, Tel: 0 81 42 / 74 93

Verantwortlich:

Rudi Ulrich, 1. Vorsitzender

Redaktion: Kurt H. Fiala

Satz u. Bildbearbeitung:

Werner Urban

[www.groebenueter.de](http://www.groebenueter.de)